

Kaiser Friedrich-Schule

(Städtisches Gymnasium und Realschule mit gemeinsamem Unterbau)
zu Charlottenburg,
Knesebeck-Str. 24, Stadtbahnhof Savigny-Platz.

7.

Bericht

über

das Schuljahr 1903—1904.

Inhalt: Schulnachrichten.

Charlottenburg 1904.

Druck von Adolf Gertz, Wilmersdorfer Straße 32.

1904. Progr. No. 75.



9ch
3 (1904)

45.



Schulnachrichten.

1. Lehrplan.

des Gymnasiums und der Realschule mit gemeinsamem Unterbau.

	Gemeinsamer Unterbau.			Realschule.			Gymnasium.					
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Latein	—	—	—	—	—	—	10	10	8	8	8	7
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8
Französisch	6	6	6	6	6	5	3	2	2	2	2	2
Englisch	—	—	—	5	4	4	—	—	—	—	—	—
Geschichtserzählung	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	—	—	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3
Erdkunde	2	2	3	2	2	1	1	2	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik	5	5	6	5	5	5	4	4	3	3	3	3
Naturbeschreibung, Chemie	2	2	2	1	2	4	2	—	1	—	—	—
Physik	—	—	—	2	2	2	—	2	1	2	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—
	25	25	28	30	30	30	29	29	30	30	30	30

Als allgemein verbindliche Fächer treten von VI—I je 2 Stunden Singen und 3 Stunden Turnen hinzu.

Wahlfreier Unterricht 2 Stunden in IV, in III 1 Stunde Schreiben.

Wahlfreier Unterricht an der Realschule: 2 Stunden Linearzeichnen in III und UII.

Wahlfreier Unterricht am Gymnasium: 2 Stunden Zeichnen in II und I.

2 Stunden Englisch in OII und I.

2 Stunden Hebräisch in OII und I.

Die Vorschule hat 3 Klassen mit je 2 Parallelcoeten. Erteilt werden an ihr 120 Stunden. 13 Hauptklassen sind vorhanden, da die Anstalt bis zur OII ausgebaut ist. Erteilt werden in ihnen 395 Stunden. Vereinigt sind die 3 Sekunden im Turnen, die Untersekunden und Obertertien je in der Religion. Für den Gesang sind von Quarta aufwärts 4 Stunden angesetzt, für das Jugendspiel ebensoviel. Die katholischen Schüler der Hauptklassen haben in 3 Abteilungen je 2 Stunden, die der Vorklassen zusammen 1, die jüdischen in 9 Abteilungen je 1 Stunde Religionsunterricht.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1903/1904.

[illegible]

Nr.	Vorname	Name	Fachbereich	Semester
15	Dr. Tansdorf,	Oberlehrer	Vla	Ia
16	Katz,	Oberlehrer	IVa	Ia
17	Hagmann,	Oberlehrer	VIIc	Ia
18	Dr. Weinrowsky,	Oberlehrer		
19	Faber,	wissenschaftl. Hilfslehrer, Erzpriester		
20	Dürfler,	wissenschaftl. Hilfslehrer, Kaplan		
21	Dr. Kreszer,	wissenschaftl. Hilfslehrer, Bibliothekar		
22	Herrfarth,	Zeleantenleiter		
23	Mosack,	Vorschullehrer	IIIb	Ia
24	Wegscheider,	Vorschullehrer	IIIa	Ia
25	Müller,	Vorschenllehrer	Ia	Ia
26	Wiedemann,	Vorschullehrer	IIb	Ia
27	Roesche,	Vorschullehrer	IIa	Ia
28	Balbin,	Vorschullehrer	Ib	Ia

3. Übersicht über den Lehrstoff.

Die Lehraufgaben sind in den Lehrplänen der Kaiser Friedrich-Schule verzeichnet, die Interessenten auf Wunsch von der Anstaltsleitung zugesandt werden.

In dem Schuljahr 1903/04 ist gelesen worden:

Religion: Obersekunda: Die Apostelgeschichte. Der 1. Brief an die Korinther.

Deutsch: Real-Obertertia: Die Balladen: Taillefer, Bertran de Born, Glück von Edenhall, Tells Tod, Handschuh, Erbkönig, Fischer, Schloß am Meer, Märchen vom Mummelsee, Mummelsees Rache, Johanna Sebus, Salas y Gomez, Kraniche des Ibykus, Ring des Polykrates, Bürgschaft, Froben, Wie schön leuchtet der Morgenstern, Der wilde Jäger, Kampf mit dem Drachen. Epische Poesie No. 38. 39. Deutsche Sagen No. 1—6. Homers Odyssee, Auswahl von Hubatsch, Ilias, Auswahl von Kern.

Gymnasial-Obertertia: Die Balladen: Kraniche des Ibykus, Ring des Polykrates, Bürgschaft, Taillefer, Bertran de Born, Glück von Edenhall, Handschuh, Salas y Gomez, Der wilde Jäger, Erbkönig, Fischer, Schloß am Meer, Märchen vom Mummelsee, Mummelsees Rache, Kampf mit dem Drachen, Schweden in Rippoldsau, Türkenkugel, Johanna Sebus, Aus Sturmes Not, Sohn der Witwe, Der schwarze Tod. Körners Zriny. Heysses Kolberg. Nordische und Germ. Sagen, Geschichtl. Darstellungen und Kulturbilder, Naturbilder und Geographische Bilder.

Real-Untersekunda: Die Dichtung der Befreiungskriege, Auswahl von Ziehen, pg. 1—83. Die Gedichte: Zauberlehrling und die Macht des Gesanges, Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans.

Gymnasial-Untersekunda: Die Dichtung der Befreiungskriege, Auswahl von Ziehen, pg. 1—60. Lesebuch, Geschichtliche Darstellungen, pg. 1—35, Aufsätze, pg. 146—154, Deutsche Ausdrücke, Redensarten und Sprichwörter, pg. 169—185, Lyrische und didaktische Epik, pg. 226—233 und pg. 262—268; auch einige lyrische Gedichte. Wiederholung der Glocke. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans.

Gymnasial-Obersekunda: Das Nibelungenlied, einzelne Gesänge im Urtext, die Wölsungensage, der hörnerne Siegfried, Gudrun, Parzival, das Waltarilied, Der Sagenkreis Dietrichs von Bern, Das Hildebrandlied, die Lieder Walters von der Vogelweide in der Auswahl Scheels, Hopf und Paulsiek, Lesebuch, Abteilung für O II Hermann und Dorothea. Minna von Barnhelm. Privatlektüre: Emilia Galotti. Götz von Berlichingen.

Französisch: Real-Untertertia: G. Bruno, Francinet, Paris, Bélin, Frères, pg. 5—27; 44—109.

Gymnasial-Untertertia: G. Bruno, Le Tour de la France par deux enfants, Paris, Bélin Frères, pg. 5—19; 26—29; 34—42.

Real-Obertertia: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813, Renger, vollständig. G. Bruno, Le Tour de la France, pg. 99—103 und 110—121.

Gymnasial-Obertertia: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813, Velhagen und Klasing, vollständig.

Real-Untersekunda: Thiers, Expédition d'Egypte, Renger, vollständig. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, Renger, vollständig. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte, Le Meunier, son Fils et l'Ane; Les Grénouilles qui demandent un roi; Le Savetier et le Financier; Le Meunier Sans Souci; Le Marquis de Carabas; Les Souvenirs du Peuple; Monsieur de Saint-Janvier; Après la Bataille.

Gymnasial-Untersekunda: Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328—1862, Renger, pg. 1—65.

Gymnasial-Obersekunda: Daudet, Ausgewählte Erzählungen, Renger, pg. 1—15, 21—28, 51—71. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Die Fabeln Lafontaines.

Englisch: Real-Obertertia: Burnett, Little Lord Fauntleroy, Renger, vollständig.

Real-Untersekunda: Southey, Life of Nelson, Renger, vollständig.

Lateinisch: Gymnasial-Obertertia: Caesar, de bello Gallico, Buch I—IV vollständig.

Gymnasial-Untersekunda: Caesar, de bello Gallico, Buch III, c. 20—27. IV und V vollständig, VI und VII in Auswahl. Ovid, Metam. Buch III, v. 1—137, Buch VI, v. 146—312, Buch VIII, v. 183—259; 611—724. Gelernt wurde VI, v. 146—216.

Gymnasial-Obersekunda: Livius, XXI, c. 1—18. 29—47, 1. 53, 7—57, 4. 62—63. XXII, c. 1—18. Cicero, in Catilinam, I und III vollständig. Sallust, Jugurtha. Vergil, Aeneis, I, 1—417. 494—630. II, 1—558. 634—804. Gelernt wurden Cicero, in Catilinam I § 1—6 und Vergil I, 1—33. 81—130. VI, 847—854.

Griechisch: Gymnasial-Untersekunda: Xenophon, Anabasis, Buch I, c. 1—8 und 10.

Gymnasial-Obersekunda: Xenophon, Anabasis, Buch II, c. 1—3. III—V. Homer, Odyssee, II. III. IV, 1—227. 306—619. I, 1—87. VI. VII, 1—85. 133—347. VIII, 479—563. 572—586. IX. XI, 1—224. XII, 1—125. 187—328. XIV, 1—108. 521—533. XV, 87—187. XVI, 1—280. 299—341. 432—481. XVII, 1—30. 166—355. XXII und XXIII, 1—255. Gelernt wurden I, 1—21. 32—43. 47. 58. 59. VI, 42—46. VII, 292—294. 306. 309. VIII, 584—586. IX, 64. 65.

Themen der Aufsätze:

Real-Untertertia: 1. Des Sängers Fluch. 2. Sigurd tötet Fafnir. 3. Der Sänger (nach den Gedichten Der Sänger, Des Sängers Fluch, Der Graf von Habsburg, Arion). 4. Eine Fahrt auf der elektrischen Hoch- und Untergrundbahn (ein Brief). 5. Die Befreiung Gunilds (Erzählung eines Ritters). 6. Die Döffinger Schlacht. 7. Der Taucher (Bericht eines Knappen). 8. Der dritte Kreuzzug. 9. Siegfrieds Tod.

Gymnasial-Untertertia: 1. Gedankengang von Uhlands Ballade Des Sängers Fluch. 2. Graf Eberhards Abenteuer im Wildbad. 3. Ein Ferientag. 4. Gute Werke werden belohnt (nachgewiesen an dem Grafen von Habsburg). 5. Der Sänger in Goethes Ballade. 6. Das Wesen der germanischen Götter nach der Darstellung der Edda. 7. Die Bekehrung des Schatzgräbers (nach Goethes Ballade). 8. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 9. Sigurds Tod.

Real-Obertertia: 1. Die Personen in Uhlands Ballade Der blinde König. 2. Die Macht des Gesanges (nach Uhlands Taillefer und Bertran de Born). 3. Südamerika und Afrika (ein Vergleich). 4. Der Untergang des Geschlechtes von Edenhall. 5. Tilly und Wallenstein (ein Vergleich). 6. Die Entdeckung der Mörder des Sängers Ibykus. 7. Die Verkehrsmittel Berlins für den Personenverkehr. 8. Wie überwand Damon die Hindernisse, die sich seiner Rückkehr nach Syrakus entgegenstellten? 9. Das Urteil des Volkes in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ verglichen mit dem des Grossmeisters.

Gymnasial-Obertertia: 1. Wie rechtfertigt der Ritter im Kampf mit dem Drachen dem Ordensmeister gegenüber sein Verhalten? 2. Zu welchen Zwecken tötet der Mensch die Tiere? 3. Die Personen in Goethes Erbkönig. 4. Cäsars Krieg mit den Helvetiern. 5. Die Kraniche des Ibykus. 6. Das Klosterleben im Mittelalter. 7. Der Wert einer guten Handschrift. 8. Polykrates und Kroesus, eine Vergleichung. 9. Johanna Sebus (von der Mutter erzählt).

Real-Untersekunda: 1. Wodurch wird der Mörder des Ibykus veranlaßt, sich und seinen Mitschuldigen zu verraten? Weshalb erscheint Amasis nach antiker Auffassung als fromm? 3. Die Grundlagen der Weltmachtstellung Englands. 4. Was macht den Bund Werner Stauffachers mit Walter Fürst und Arnold von Melchthal bedeutsam? 5. Die Bedeutung des Pfarrers in Schillers Wilhelm Tell. 6. Geßler. 7. Die Umgestaltung des Welthandels seit dem Jahre 1500. 8. Der Feierabend. 9. Prüfungsaufsatz.

Gymnasial-Untersekunda: 1. Disposition und kurzer Gedankengang von Schillers Glocke. 2. Der Kampf mit dem Drachen bei Ovid und Schiller (ein Vergleich nach Ovids Kadmuserzählung und Schillers Kampf mit dem Drachen). 3. Bei

welcher Gelegenheit zeigten Cäsars Soldaten, daß sie auch in seiner Abwesenheit Tüchtiges leisten konnten? 4. Welche Bedeutung hat die erste Szene in Schillers Wilhelm Tell? 5. Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte (nach Schillers Wilhelm Tell, Akt I). 6. Gedankengang von Stauffachers Rede über Wesen und Zweck des Bundes auf dem Rütli. 7. Vergleichende Inhaltsangabe der beiden Lieder: Warnung vor dem Rheine und Rudelsburg. 8. Morgenstunde hat Gold im Munde. 9. Versetzungsaufsatz.

Gymnasial-Obersekunda: 1. Die Bedeutung des schwarzen Ritters in Schillers Jungfrau von Orleans. 2. Wahre Neigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling (nachgewiesen an Goethes Hermann). 3. Inwiefern ist Goethe in seinem Epos Hermann und Dorothea von seiner Vorlage abgewichen? 4. Warum muß Siegfried sterben? 5. Der Sagenkreis Dietrichs von Bern. 6. Gudrun in der Wölsungensage und Kriemhild im Nibelungenliede, ein Vergleich. 7. Exposition von Lessings Minna von Barnhelm. 8. Welche Bedeutung hat die Riccaud Scene in Lessings Minna von Barnhelm?

Versetzungsarbeiten der Gymnasial-Untersekunda.

Deutsch.

Welcher Dinge zeiht d'Arc seine Tochter Johanna und mit welchen Gründen verteidigt sie Raimond?

Latein.

Nachdem Caesar im Sommer des Jahres 54 vor Chr. Geb. einige Staaten Britanniens dem römischen Volke unterworfen hatte, beeilte er sich nach Gallien zurückzukehren, zumal da man für die Verpflegung nicht genügend gesorgt hatte. Bei einer zur Fahrt günstigen Witterung stach er in See und kam unversehrt zum Festlande.

Als er dorthin gekommen war, benachrichtigte ihn Labienus, der auf dem Festlande zurückgelassen worden war, um für die Verpflegung zu sorgen und die Vorgänge in Gallien in Erfahrung zu bringen, daß in diesem Sommer das Getreide wegen der Dürre (*siccitas*, plur) nicht gediehen (*provenire*) sei: er habe daher keine genügend große Menge Getreide beschaffen können; aus vielen Gründen sei ein größerer Aufstand Galliens zu erwarten, denn er habe von Gefangenen in Erfahrung gebracht, daß viele Staaten den Krieg zu erneuern bereit seien und daß man auch über den Rhein Gesandte geschickt habe, um die Germanen unter großen Versprechungen zu überreden, den Galliern zu Hilfe zu kommen.

Obgleich Caesar die Ansicht des Labienus nicht gering schätzte, richtete er dennoch anders als in den früheren Jahren das Winterlager der Legionen ein. Er glaubte nämlich, daß es mehr darauf ankomme, dem Mangel an Verpflegung abzu- helfen (heilen) als wegen einer Kriegserneuerung der Gallier Befürchtung zu hegen. Daher verteilte er die Legionen auf mehr Staaten: drei Legionen hieß er ins Bellovakerland führen; die Führung der vierten übertrug er dem Legaten Cicero und beauftragte ihn, die Legionen zur Überwinterung ins Nervierland zu legen; 15 Kohorten übergab er dem Sabinus, um sie ins Eburonenland zu führen, und die übrigen Legionen verteilte er auf andere Staaten.

Kaum hatte Sabinus im Gebiet der Eburonen ein befestigtes Lager angelegt, als (plötzlich) die Eburonen in der Hoffnung, das römische Lager leicht erobern zu können, unter Anführung des Ambiorix das Lager zu bestürmen anfangen. Die Römer aber hielten nicht nur dem feindlichen Angriff tapfer stand, sondern zwangen auch die Feinde von der Bestürmung abzustehen und sich unter großen Verlusten zurückzuziehen.

Aber durch den plötzlichen Angriff erschreckt, brachte Sabinus die Sache vor den Kriegsrat und fragte die Anwesenden nach ihrer Ansicht. „Ich bin überzeugt“, sagte er, „daß die Eburonen aus eigenem Antriebe das Kriegsglück zu versuchen nicht gewagt haben. Alle Gallier stehen unter Waffen, weil sie empört sind, daß sie die Herrschaft des römischen Volkes zu ertragen gezwungen werden; auch

zweifle ich nicht, daß die Germanen über den Rhein kommen und uns angreifen werden. Caesar ist aus Gallien fortgegangen. Wenn er anwesend wäre, wären die Eburonen nicht unter so großer Verachtung für uns zum Lager gekommen. Eile ist nötig. Ehe daher die Feinde mit größeren Truppenmassen zurückkehren, werde ich die Soldaten aus dem Lager herausführen und in möglichst großen Märschen zur nächsten Legion eilen, damit wir mit den übrigen verbunden den Kriegsfall bestehen“.

Französisch.

Im 16ten Jahrhundert wurde Frankreich durch die Bürgerkriege zwischen den Katholiken und den calvinistischen Protestanten mit Blut befleckt. Man hat diesen blutigen Streiten den Namen Religionskriege gegeben, aber die Religion war nur der Vorwand. Ehrgeizige, wie Heinrich von Guise, welcher in der Geschichte unter dem Namen des Benarbten berühmt geworden ist, sahen in dem Bürgerkriege ein Mittel, Vorteile zu erlangen, und die Fremden benutzten ihn, um das Land zu schwächen. Viele deutsche Fürsten und die Königin von England unterstützten die Protestanten; der König von Spanien half den Katholiken. Alle diese feindlichen Parteien bekämpften einander und täglich wurde das Königreich durch Kämpfe mit Blut befleckt, in denen auf beiden Seiten eine große Menge Franzosen umkamen.

Aber von allen Schandtaten (le forfait), welche in dieser traurigen Zeit der Bürgerkriege begangen wurden, war die verhaßteste das Gemetzel, welches in der Nacht vom 24. August 1572 stattgefunden hat und welches man die Sankt Bartholomäusnacht genannt hat.

Um die Mitte der Nacht hörte man die Glocke von Saint-Germain l'Auxerrais erschallen, einer alten Kirche, welche noch nahe beim Louvre vorhanden ist, und bald nachher ließ sich das Sturmläuten in allen Kirchen der Stadt hören. Auf dieses Signal hin wurden die Protestanten niedergemetzelt, ihre Häuser geplündert und verbrannt. In ihrer Wut, schonten die Mörder weder die Frauen noch die Kinder und ganze Familien wurden in diesem schrecklichen Blutbade ausgerottet. Heinrich von Guise drang (einfiel) an der Spitze von 300 Soldaten in das Haus des Admirals Boligny ein. Der Greis wurde in seinem Zimmer überrascht und durch einen Degenstich getötet und sein Körper wurde aus dem Fenster geworfen, ohne daß einer seiner Diener gewagt hätte, seinen Henkern Widerstand zu leisten. Dieses Drama (le drame), das traurigste der Geschichte Frankreichs, dauerte mehrere Tage lang und beschränkte (se borna à) sich nicht auf die Stadt Paris. In den Provinzen kamen gleichfalls sehr viel Protestanten als Opfer des Pöbels um, welcher immer nach Grausamkeit begierig ist.

Griechische Versetzungsarbeit G U II.

Das Heer des Großkönigs griff nach Völkerschaften geordnet die Griechen an, indem vor ihm viele Sichelwagen fuhren, mit denen sie die Reihen der Griechen niederzumähen hofften. Cyrus hatte den Seinen gesagt, daß die Feinde mit grossem Geschrei heranlaufen würden; aber sie wunderten sich alle, als sie erkannten (2 verb.), daß sich die Perser langsam (sehr langsam) näherten. Während dieser Zeit blieben die Griechen — es waren 12900 — auf derselben Stelle stehen (2 verba), da noch viele in ihre Reihen einrückten. Und da sagte jemand zu Klearch: Gib (Aor) uns ein schönes Losungswort! Klearch sann nach: Wenn ich ein recht schönes Losungswort fände, möchten die Soldaten wohl tapferer kämpfen. Und er antwortete den Fragenden (Aor.): Zeus Retter und Sieg. Als die Griechen dies gehört hatten, freuten sie sich (2 verba), stimmten den Schlachtgesang an und warfen sich (2 verba) auf die Feinde. Als diese aber das Griechenheer heranlaufen (Praes. Aor.) sahen, flohen sie, so erschrocken waren sie. (Aor. Plusqpf.) Auch von den Sichelwagen erlitten sie nichts, denn Xenophon hatte ihnen befohlen: Wenn ihr die Wagen auf euch zufahren seht, tretet auseinander, damit ihr nicht gefaßt werdet.

Von προσράω, ἀπόλλυμι, διαφθείρω, ἐφίημι:

2. Pers. Sing. Imperat. Aor. Act. 3. Pers. Plur. Ind. Praes. Act. Nom.
Plur. Masc. Parte. Praes. Act. 2. Pers. Sing. Opt. Aor. Med. Inf. Perf. Pass.

Mathematik.

1) In einem a m hohen Turme FS befindet sich die Schießscharte BC. Man hat von einem Punkte A aus, der mit dem Fusse F des Turmes in gleicher Höhe liegt, die Elevationswinkel $FAS=\alpha$, $FAB=\beta$ und $FAC=\gamma$ gemessen. Wie lang ist die Schießscharte? $a=73$ m; $\alpha=61^{\circ} 31,8'$; $\beta=53^{\circ} 30'$; $\gamma=51^{\circ} 34,4'$.

2) Ein Viereck zu konstruieren aus der Summe zweier Seiten $a+b$, den beiden anderen Seiten c und d, dem zwischen a und d gelegenen Winkel α und der durch diesen Winkel gehenden Diagonale e.

3) I) $3xg+x^2+g^2=79$

II) $x+g+2xg=38$.

Prüfungsarbeiten der Real-Untersekunda.

1. Deutscher Aufsatz: Thibaut d'Arc.

2. Übersetzung in das Französische: Bonapartes Zug nach Syrien. Bonaparte hatte sich durch die Schlacht bei den Pyramiden am 21. Juli 1798 zum Herrn von Ägypten gemacht. Die Türken jedoch erklärten, obwohl sie seit langem nicht mehr die wirklichen Herren des Landes waren, den Franzosen den Krieg, um ihnen ihre Beute zu entreißen. Sie bildeten zwei Heere, eins in Rhodus (Rhodes), das andere in Syrien. Diese beiden Heere sollten im Frühjahr 1799 gleichzeitig handeln, das eine, indem es in Abukir nahe Alexandrien landete, das andere, indem es die Wüste durchzog, welche Syrien von Ägypten trennt. Bonaparte beschloß, dem Feinde zuvorzukommen, indem er in Syrien einfiel. Es ist wahrscheinlich, daß seine Pläne noch weiter gingen, daß er davon träumte, sich des Euphrats (Euphrate) zu bemächtigen, sogar auf Konstantinopel zu marschieren. In den ersten Tagen des Monats Februar brach Bonaparte an der Spitze von ungefähr 13000 Mann auf. Zuerst hatte man viel durch die Wüste zu leiden. Die Stadt Gaza wurde genommen, ebenso Jaffa, dessen Besatzung man niedermetzte (dégorger), weil sie einen französischen Parlamentär ermordet hatte. Alsdann belagerte Bonaparte Saint Jean d'Acre, den einzigen Platz, der ihn noch aufhalten konnte. Aber diese Stadt wurde unterstützt durch den englischen Kommodore Sidney-Smith, der ihr Ingenieure, Kanoniere und Schießbedarf lieferte. Nach mehreren verfehlten Stürmen mußte Bonaparte den General Kleber einer türkischen Armee entgegenschicken, die schon den Jordan (Jourdain) überschritten hatte. Am Fuße des Berges Thabor wurde Kleber in eine blutige Schlacht mit der zahlreichen Reiterei der Türken verwickelt, gegen welche er sich tapfer verteidigte. Nach sechsstündigem Kampfe erschien Bonaparte selber auf dem Schlachtfelde und entschied den Sieg. Trotzdem machte man keine Fortschritte in der Belagerung von Saint Jean d'Acre. Große Verluste waren erlitten worden; die Pest war in der Stadt; das französische Heer selber hatte den Keim (le germe) davon in Jaffa [in sich] aufgenommen; man kündigte schon die Annäherung des zweiten türkischen Heeres an. Man mußte auf die Belagerung verzichten. Man kehrte auf demselben Wege nach Ägypten zurück.

3. Übersetzung in das Englische; König Karl I. von England. Fast 150 Jahre bevor die Franzosen ihren König in der großen Revolution töteten, hatte einer der englischen Monarchen sein Haupt auf den Block zu legen. Dieser unglückliche Mann war Karl I. von dem Hause der Stuarts. Der Streit zwischen dem Könige und dem Parlamente, welcher schon zur Zeit seines Vaters Jakob I. begonnen hatte, wurde unter seinem Sohne Karl I. immer erbitterter. Dieser König machte, da das Parlament ihm nicht Geld genug geben wollte, Zwangsanleihen (forced loans); und obgleich er versprochen hatte, die alten Freiheiten der Engländer zu achten, hielt er sein Wort nicht; diejenigen, welche sich weigerten, ihm Geld zu leihen, wurden ins Gefängnis geworfen. Dann regierte er 11 Jahre ohne Parlament, während welcher Zeit er die Nation dadurch aufbrachte (to irritate), daß er eine ungerechte Steuer erhob, das Schiffsgeld. Während Karl so mit seinem eigenen Volke haderte, beging er eine andere große Torheit. Er versuchte, die Schotten zu zwingen, das englische Gebet-

buch und die englischen Formen des Gottesdienstes (service) einzuführen. Natürlich wurden die Schotten sehr zornig und erhoben sich in Waffen, um ihre Religion zu verteidigen. Ihr Heer kam nach England und traf mit dem Karls zusammen. Zum Schrecken des Königs vereinigten sich die beiden Heere und zwangen den König, ein neues Parlament zu berufen. Dieses Parlament berüht unter den Namen „das lange Parlament,“ verstand es, dem Könige mit Erfolg Widerstand zu leisten. Zwei von des Königs Ratgebern, der Graf von Strafford und Erzbischoff Land, wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet. Bald wurde Karl gezwungen, die Hauptstadt zu verlassen, welche in offener Empörung war; der Bürgerkrieg begann. In den Schlachten bei Marston Moor und Naseby wurde der König hauptsächlich durch die Geschicklichkeit der Cromwellschen Reiter geschlagen. Zuletzt mußte er zu den Schotten fliehen, welche ihn jedoch dem englischen Parlamente auslieferten. Mehrere Jahre lang konnten die Parteien sich nicht über des Königs Schicksal einigen (to agree abond). Zuletzt wurde von der Armee an deren Spitze Cromwell stand, ein Gerichtshof von 135 Mann gebildet. Dieser fand den König schuldig, und am 30. Januar 1649 wurde Karl vor den Fenstern seines eigenen Schlosses Whitehall enthauptet.

Mathematische Aufgaben: 1. Von einem Punkte C aus wird ein in A stehender Turm von 55 m Höhe unter dem Elevationswinkel $\alpha_1 = 20^\circ 8' 11''$, ein in B stehender Turm von 70 m Höhe unter dem Elevationswinkel von $\alpha_2 = 19^\circ 17' 20''$ gesehen; der Horizontalwinkel der beiden Türme, am Boden gemessen, beträgt $\gamma = 117^\circ 16' 46''$. Wie weit sind die beiden Türme von einander entfernt?

2. Wie groß ist die Wandstärke einer kupfernen Hohlkugel, deren äußerer Radius $r = 15$ cm beträgt, wenn sie, auf Wasser geworfen 12 cm tief eintaucht. $s = 8, 9$.

3. Zwischen $\frac{125}{128}$ und $\frac{82}{125}$ sollen 5 Glieder so eingeschaltet werden, daß eine geometrische Reihe entsteht. Wie heißt dieselbe?

Von dem **evangelischen Religionsunterrichte** ist in dem Schuljahre 1903/1904 kein evangelischer Schüler befreit worden.

Turnen.

Es bestanden im Schuljahre 1903/04 bei 13 Klassen 11 Turnabteilungen, da die Schüler der R U II, G U II und O II zu einer Abteilung vereinigt waren. Die Turnspiele wurden in besonderen Stunden auf dem Schulhofe abgehalten.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 417, im Winter 397 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 49, im W. 59,	im S. 6, im W. 7,
Aus anderen Gründen:	im S. —, im W. 1.	im S. —, im W. —,
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 11,8%, W. 15,1%	im S. 1,4%, im W. 1,8%.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Ministerial-Erlaß v. 2. 3. 1903. Die neuen Anforderungen der Fähnrichsprüfung sind so bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterricht die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichsprüfung keine

Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann.

Desgl. v. 11. 4. 1903. Die Kaiser Friedrich-Schule in Charlottenburg wird als Gymnasium mit Realschule anerkannt. Allen Schülern des Gymnasiums und der Realschule, welche die Schlußprüfung bestanden haben, ist die Reife für Obersekunda zugesprochen worden.

Desgl. v. 25. 8. 1903. Die in dem neuen Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung gestrichenen Doppelschreibungen fallen fort. Der Gebrauch der in Klammern hinzugefügten Doppelschreibung ist an sich nicht unzulässig, aber tunlichst zu vermeiden. Bei den übrigen verbleibenden Doppelschreibungen steht die Wahl der Schreibung bis auf weiteres frei. Nach diesen Bestimmungen ist das Amtliche Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Kanzleien ausgearbeitet worden, das im Buchhandel zum Preise von 10 Pf. für das einzelne Exemplar zu beziehen ist. Die Schreibung nach diesem Wörterverzeichnis soll sofort zur Anwendung gebracht werden.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums v. 12. 3. 1903. Die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten der Kaiser Friedrich-Schule behält bis auf weiteres Herr Provinzial-Schulrat Geheimer Regierungsrat Dr. Genz.

Desgl. v. 27. 6. 1903. Ein Artikel der „Täglichen Rundschau“ vom 12. 6. enthält folgende Sätze: „Namentlich an den im Westen und in den westlichen Vororten gelegenen höheren Lehranstalten, die von Söhnen aus den sogenannten besseren und besten Gesellschaftsschichten besucht werden, reißt mehr und mehr die Unsitte ein, daß eine große Anzahl von Eltern einen mehrtägigen Urlaub vor Beginn der Ferien für ihre Söhne erbitten und leider auch erhalten. An einigen Anstalten soll die Zahl der vorher entlassenen Schüler bis zu 10 v. H. der Gesamtzahl betragen haben! Wie wir hören, sind die Direktoren diesem Unwesen gegenüber, das die Disciplin der Schulen zu untergraben geeignet ist, völlig machtlos, da das ärztliche Attest ihren so berechtigten Einspruch zum Schweigen bringt.“ Der Direktor soll über die Zahl und Begründung der in Rede stehenden Urlaubsgesuche und die Behandlung, die er ihnen hat zu teil werden lassen, berichten.

Desgl. v. 9. 12. 1903. An Stelle des versetzten Kaplans Lichtenberg ist vom 1. 11. 1903 ab dem Kaplan Dörfler die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts auf der Unter- und Mittelstufe der Charlottenburger Gymnasien in zusammen 4 Stunden wöchentlich übertragen worden.

Desgl. v. 8. 1. 1904. Die Kaiser Friedrich-Schule ist in dem unter dem 24. 7. 03 herausgegebenen Gesamtverzeichnis der militärberechtigten Lehranstalten aufgeführt worden.

Desgl. v. 9. 1. 1904. Der Direktor wird mit der Abnahme der Schlußprüfung beauftragt.

Desgl. v. 25. 11. 1903. Schluß des Schuljahres 1903: Sonnabend, d. 26. 3. 04, Anfang des Schuljahres 1904: Dienstag, d. 12. 4. 04. Pfingstferien: Freitag, d. 20. 5. bis Donnerstag, d. 26. 5. Sommerferien: Freitag, d. 8. 7. bis 16. 8. Herbstferien: Sonnabend, d. 1. 10. bis Dienstag, d. 11. 10. Weihnachtsferien: Mittwoch, d. 21. 12. 04 bis Donnerstag, d. 5. 1. 05. Osterferien 1905: Schluß des Schuljahres 1905: Mittwoch, d. 12. 4. 05, Anfang des Schuljahres 1905: Donnerstag, d. 27. 4. 05.

III. Chronik der Schule.

Die Versetzungsprüfung der Gymnasial-Untersekunda am Schlusse des sechsten Schuljahrs fand am 24. März 1903, die Schlußprüfung der Real-Untersekunda am 25. März unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Genz als Königlichen Kommissars in Anwesenheit des Herrn Stadtschulrats Dr. Neufert statt. Sämtliche Schüler bestanden die Prüfung. Durch Ministerial-Erlaß vom 11. 4. 03 No. II 11098 wurde die Kaiser Friedrich-Schule als Gymnasium mit Realschule anerkannt. Am 24. Juli 1903 wurde sie in das Gesamtverzeichnis der militärberechtigten Lehranstalten aufgenommen.

Das siebente Schuljahr begann Donnerstag, den 16. April 1903. Die dritte Quinta wurde eingezogen, am Gymnasium die Obersekunda eröffnet.

In der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums traten keine Veränderungen ein.

Herr Oberlehrer Hagmann zog sich im Turnunterricht eine Verletzung zu und wurde vom 18. 4. bis zum 2. 5. vom Lehrerkollegium vertreten.

Der Direktor erhielt für die Monate April und Mai Urlaub, um an den Studienreisen des Kaiserlichen Archäologischen Instituts in Athen teilzunehmen, Herr Oberlehrer Dr. Gröbe wurde für einige Tage des alten Schuljahrs und für einige im neuen beurlaubt, um den historischen Kongreß in Rom zu besuchen. In beiden Fällen übernahm das Lehrerkollegium die Vertretung im Unterricht, die Vertretung in der Leitung der Anstalt wurde dem Direktorialgehilfen Herrn Oberlehrer Dr. Klette übertragen. In den Monaten Juli, August und September hielt sich Herr Oberlehrer Wilke in England auf, um sich im Gebrauche der englischen Sprache auszubilden. Herr Oberlehrer Dr. Neuse leistete vom 31. Juli bis zum 25. September eine militärische Übung ab. Zur Vertretung beider Herren wurden für das 2. Sommervierteljahr die Herren Seminarkandidaten Ziertmann und Rehbein an die Schule berufen. Im letzten Vierteljahr mußte Herr Oberlehrer Dr. Grohn wegen Krankheit 4 Wochen dem Unterrichte fernbleiben. Herr Oberlehrer Hagmann wurde für $3\frac{1}{2}$ Wochen beurlaubt, da er sich einer schweren Operation unterziehen mußte. Das Lehrerkollegium vertrat beide Herren.

Der Gesundheitszustand der Schüler ließ zu wünschen übrig. Auf ärztliches Zeugnis mußten im Sommer 12 %, im Winter 15 % der Schüler der Hauptklassen vom Turnunterricht befreit werden. Vor und nach den Sommerferien mußten gleichfalls auf ärztliches Attest zahlreiche Schüler beurlaubt werden. Im 1. Vierteljahr wurden die Vorklassen 3 und 2 auf 14 Tage wegen einer Scharlachepidemie geschlossen. Auch sonst wurden recht viele Schüler durch Krankheit dem Unterricht auf längere oder kürzere Zeit entzogen. Doch betrafen diese Schulversäumnisse fast nur die Vorklassen und die unteren Klassen. In den Terten und Sekunden befriedigte der Gesundheitszustand im allgemeinen; auch wurden in diesen Klassen nur wenige Anträge auf Beurlaubung vor oder nach den Ferien gestellt.

Wir beklagen den Tod zweier lieber Schüler. Am 24. März 1903 starb der Schüler der Quinta Fritz Fränken an den Folgen einer Bauchfellentzündung im Alter von $12\frac{1}{2}$ Jahren. Der Direktor, seine Lehrer und Mitschüler gaben ihm das letzte Geleite. Am 19. Dezember 1903 starb an einer Blinddarmentzündung der Schüler Walter Koch im Alter von 11 Jahren. Der Direktor und seine Lehrer wohnten der Beerdigung bei; seine Mitschüler konnten ihm der Ferien wegen nicht das Geleite geben. Wir werden beiden Schülern ein freundliches Andenken bewahren.

Am 24. August besuchte Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Genz den Unterricht.

Vom 28. August bis zum 1. September unterzog der Direktor des Goethegymnasiums in Frankfurt a. M. Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Reinhardt im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers die Schule in ihrem gesamten Unterrichtsbetriebe einer Besichtigung und schloß daran eine Besprechung über das Lehrverfahren und den Lehrplan.

Die Königlichen Gymnasialdirektoren Herr Dr. Schröer aus Posen und Herr Matschky aus Krotoschin und je ein österreichischer, ungarischer, russischer, indischer und japanischer sowie zwei englische Schulmänner besuchten die Schule auf Veranlassung bzw. mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers. Das Seminar der Oberrealschule in Charlottenburg wohnte am 23. Februar unter Führung des Herrn Direktor Dr. Gropp dem Unterricht in den Gymnasialklassen und einigen Klassen des Unterbaus bei.

Am 1. September hielt der Direktor vor den Schülern der Hauptklassen einen Vortrag mit Lichtbildern über seine Reise im Peloponnes und nach Leukas und Ithaka; voran ging ein Lied des Schülerchors und eine die Feier des Tages betreffende Ansprache. Am 19. Oktober sprach Herr Oberlehrer Ebel im Anschluß an die Enthüllung der Denkmäler vor dem Brandenburger Tor über die Erziehung, die Kaiser und Kaiserin Friedrich dem Prinzen Wilhelm haben angedeihen lassen. Am 31. Oktober hielt Herr Oberlehrer Dr. Wehner vor den evangelischen Schülern einen Vortrag über die Versuche der Kirche, Luther zum Widerrufe der in seinen Thesen und Schriften enthaltenen als ketzerisch verurteilten Gedanken zu veranlassen. Am 24., 25. und 26. Oktober veranstaltete der Zeichenlehrer Herr Herrfarth

eine Ausstellung der Schülerzeichnungen; die Eltern unserer Schüler waren eingeladen worden und zahlreich erschienen. Am 14. November gab das Konservatorium des Westens, das unter Leitung des Direktors Herrn Willy Seibert steht, in unserer Aula für unsere Schüler ein Konzert. Am 18. Dezember fand eine Herderfeier statt. Herr Oberlehrer Dr. Tonndorf sprach über Herders Bedeutung für die Entwicklung der Humanität und gab ein Bild seines Lebens; daran schloß sich eine Würdigung seines dichterischen Schaffens mit einigen Proben.

An demselben Tage sprach der Direktor vor dem brennenden Weihnachtsbaume über die Liebe auf Grund der Worte des Paulus über die Liebe 1. Cor. c. 13. Weihnachtslieder, Weihnachtsgedichte, die messianischen Weissagungen und die Weihnachtsgeschichte kamen zum Vortrage; an dieser Feier nahmen auch die Vorschüler teil.

Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs war auf Dienstag, den 26. Januar gelegt worden. Um 1 Uhr sprach Herr Vorschullehrer Wegener in Anwesenheit des Direktors und der Vorschullehrer vor den Vorschülern über das Familienleben des Kaisers. Um 5 $\frac{1}{2}$ sprach Herr Oberlehrer Dr. Neuse vor den Schülern der Hauptklassen über die Entwicklung des Hamburger Hafens und der deutschen Schifffahrt. Zahlreiche Projektionsbilder veranschaulichten den Vortrag. Der Schülerchor sang das Lied Heil dem Hohenzollernsöhne, und der Direktor brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

Eine Sammlung an der Schule für die Überschwemmten ergab die Summe von 414 M. 97 Pf. Dieser Betrag ist Ihrer Exzellenz der Frau Unterrichtsminister Studt übergeben worden. Für die Farmer in Südwest-Afrika wurden 135 Mk. gesammelt.

Die meisten Klassen machten einen oder mehrere Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung der Stadt; auch besuchten einzelne Klassen Museen, Sammlungen und Denkmäler, Vorträge in der Urania und Aufführungen klassischer Stücke in den Berliner Theatern.

Mit Schreiben vom 11. Dezember 1902 hat Herr Professor Dr. Mommsen der Schule 1000 Mark zu Anschaffungen für die Bibliothek geschenkt. Im Laufe dieses Schuljahres sind für diesen Betrag Bücher aus dem Gebiete der Geschichte und der alten Sprachen angeschafft und mit einem von der Amelang'schen Buchhandlung hergestellten und geschenkten Ex libris versehen worden, das das Bild des großen Gelehrten zeigt, den Wahlspruch Vitae discimus und den Vermerk: Angeschafft aus dem Mommsen'schen Nobelpreis 1902.

IV. Statistische Mitteilungen.

Hauptanstalt.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903/4.

	Gymnasium.						Realschule.			Unterbau.						Sa.	
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.		V.		VI.			
										a.	b.	a.	b.	a.	b.		
1. Bestand am 1. Februar 1903				8	24	33	5	16	23		32	33	36	31	48	48	372
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres				1	1	1	5	3	8		9		9		8		44
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .			7	18	25	19	11	13	31		43	46	34	39			286
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .			1	1		3			1		2		4		75		87
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres .			8	19	30	29	11	15	34		50	47	42	40	45	45	415
5. Zugang im Sommersemester								1	1				1	1	1		5
6. Abgang im Sommersemester				1	1	1	1	3	6		3	2	3	1	1	2	25
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .														3			
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .		1										1					6
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters			9	18	29	28	10	13	29		47	46	40	43	45	44	401
9. Zugang im Wintersemester												1	1			1	3
10. Abgang im Wintersemester									1			2		1	2	2	8
11. Frequenz am 1. Februar 1904			9	18	29	28	10	13	28		47	45	41	42	43	43	396
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904		17	16	2	14	13	17	15	14		12	12	11	11	10	10	
1904					6	7		8	3		8	10	5	4	5	10	

12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 } Jahre
1904 } Monate

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss. *	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl. **
1. Am Anfange des Sommersemesters	259	18	3	135	307	106	2
2. Am Anfange des Wintersemesters	249	15	1	136	294	103	4
3. Am 1. Februar 1904	242	17	4	133	287	105	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1903 erhalten a. in G. U. II. 8; b. in R. U. II. 4 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 2 Schüler: a aus G. U. II. — b. aus R. U. II. 2.

Bemerkung: Als Termin für die Frequenz unter No. 4 und 8 gilt der Schluß der zweiten Schulwoche.

Vorschule.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903/4.

	V.-Kl. I.		V.-Kl. II.		V.-Kl. III.		Sa.
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	
1. Bestand am 1. Februar 1903	47	49	41	43	51	49	280
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	84		1	1	4	3	93
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	38	42	46	46			172
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	4	3	3	4	50	51	115
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	49	50	51	50	51	51	302
5. Zugang im Sommersemester	1		1	1	2		5
6. Abgang im Sommersemester	3		3	5	2	2	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis							
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	2		1	1	2	4	10
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	49	50	50	47	53	53	302
9. Zugang im Wintersemester	1	1		2	1	2	7
10. Abgang im Wintersemester	1	1			2	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1904	49	50	50	49	52	54	304
12. Durchschnittsalter vom 1. Febr. { Jahre	9	9	8	8	7	7	
1904 { Monate	3	5	1	2	—	1	

* Schüler, die weder der katholischen, noch der evangelischen Kirche, noch der jüdischen Religionsgemeinschaft angehören.

** Nichtreichsangehörige, auch solche, die am Schulorte wohnen.

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	224	8		70	276	24	2
2. Am Anfange des Wintersemesters	220	8		74	271	31	—
3. Am 1. Februar 1904	221	9		74	267	33	4

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Angekauft wurden: a) Schulbücher: Bube: Stories from English History (10 Ex.). Ricken: La France (10 Ex.). Caesar: de bello civili (ed. Kübler) (10 Ex.). Genophons Anabasis (ed. Gemoll) (10 Ex.).

b) Sonstige Bücher und Werke: Jülicher: Einleitung in das Neue Testament. Bohn-Kregenow-Pape-Thiede: Lehrstoff für den Turnunterricht an höheren Lehranstalten. Janke: Schulandachten. Menge: Taschenwörterbuch der lateinisch-deutschen Sprache I. Erdmannsdörffer: Deutsche Geschichte von 1648—1740. 2 Bde. Gesenius: Hebraeisch-aramaeisches Wörterbuch. Ciceros Werke (Orelli) 10 Bde. Wisotzky: Zeitströmungen in der Geographie. Seidel: Hohenzollernjahrbuch. Ayrton: Handbuch der praktischen Elektrizität. Tyndall: Wärme. Thompson: Sichtbares und unsichtbares Licht. Dannemann: Grundriß der Geschichte der Naturwissenschaften.

c) Zeitschriften: Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für Reform d. höh. Schulen. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. Preußische Jahrbücher. Historische Zeitschrift. Grenzboten. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Wetterkarten.

Geschenkt wurden: Mommsenfonds: Homers Odyssee (Hentze-Ameis) (2 Bde.). Homers Ilias (Hentze-Ameis) (2 Bde.). Brandes: Hauptströmungen der Litteratur des 19. Jahrhunderts. (2 Bde.). Koser: König Friedrich der Große. (2 Bde.). Ribbeck: Geschichte der römischen Dichtung. (3 Bde.). Lehmann: Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts. I. Spruner-Sieglin: Atlas zur Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit. I. 3. Abt. (Atlas antiquus) Lfg. 1—5. Oppel: Landschaftskunde. Wahnschaffe: Die Ursachen der Oberflächengestaltung des norddeutschen Flachlandes. Hopp: Bundesstaat und Bundeskrieg in Nordamerika. Bilbassoff: Geschichte Katharinas II. (2 Bde.). Haußen: Agrarhistorische Abhandlungen. (2 Bde.). Gregorovius: Der Kaiser Hadrian. Gilbert: Handbuch der griechischen Staatsaltertümer. I. Steffen: England als Weltmacht und Kulturstaat. Euripides' Herakles, erkl. von Wilamowitz-Moellendorff. (2 Bde.). Tacitus' Historiae, erkl. v. E. Wolff. Gesenius-Kautzsch: Hebraeische Grammatik. (2 Bde.). Tacitus, erkl. v. Nipperdey. Stern: Geschichte der Revolution in England. Tacitus Germania, erkl. v. Schweizer-Sidler. Droysen: Geschichte des Hellenismus. (3 Bde.). Weizsäcker: Das apostolische Zeitalter der christlichen Kirche. Volkmann-Gleditsch: Rhetorik und Metrik der Griechen und Römer. Rhode: Psyche. Wilamowitz-Moellendorff: Aristoteles und Athen. Reuchlin: Geschichte Italiens. Geiger: Renaissance und Humanismus in Italien und Deutschland. Kühner: Grammatik der griechischen Sprache I. Ebeling: Lexicon Homericum. (2 Bde.). Ule: Grundriß der allgemeinen Erdkunde. Schultz: Das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger. (2 Bde.). Chamberlain: Die Grundlage des 19. Jahrhunderts. (2 Bde.). Luthers Werke (hg. v. Buchwald und Kawerau). (9 Bde.).

Gregorovius: Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter. (2 Bde.). Zeller: Die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung. (5 Bde.). Vergils Werke (Ribbeck). (4 Bde.). Delbrück: Geschichte der Kriegskunst. I. Schiller: Geschichte der römischen Kaiserzeit. (3 Bde.). Florilegium graecum. Weiß: Neues Testament. (3 Bde.). Paul: Grundriß der germanischen Philologie. (3 Bde.). Friedländer: Sittengeschichte Roms. (3 Bd.). Kirchhoff: Länderkunde von Europa. (4 Bde.). Ebert: Geschichte des preußischen Staates. Gilbert: Griechische Götterlehre. Hirzel: Untersuchungen zu Ciceros philosophischen Schriften. (4 Bde.). Ritter und Preller: Historia philosophiae graecae. Jordan: Telegraphie der Stadt Rom im Altertum. (2 Bde.). Seeck: Geschichte des Untergangs der antiken Welt. (2 Bde.). Bulle: Geschichte der neuesten Zeit. (2 Bde.). Pertz: Das Leben des Ministers Frhr. v. Stein. (7 Bde.). Gunkel: Genesis. Dahlmann: Geschichte von Dänemark. (3 Bde.). Kiepert: Neuer Atlas von Hellas und den hellenischen Kolonien. Schaefer: Demosthenes und seine Zeit. (2 Bde.). — Außerdem wurden von den Verfassern der Bibliothek geschenkt: Rubner: Lehrbuch der Hygiene. Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie.

Für die Unterstützungsbibliothek wurden angekauft: 1 Ploetz: Elementarbuch C. 1 Böttcher: Hilfsbuch für den Religionsunterricht. 2 Hopf und Paulsiek: Deutsches Lesebuch für OII, 1 dsgl. für UII, 1 dsgl. für OIII, 1 dsgl. für UIII, 1 dsgl. für IV. 5 Neubauer: Lehrbuch der Geschichte. II, 2 dsgl. III. 1 Borek; Chemie. 1 Ebeling: Chemie. 3 Günther-Boehm: Rechenbuch. 2 Loew: Pflanzenkunde I, 2 dsgl. II. 2 Dubislav-Boek: Elementarbuch B. 3 Dubislav-Boek: Lese- und Übungsbuch. 3 Dubislav und Boek: Übungsbuch. 3 Dubislav-Boek: Schulgrammatik der englischen Sprache. 1 Muret-Sanders: Englisch-deutsches Wörterbuch. 2 Reinhardt-Römer: Satzlehre. 1 Debes-Kirchhoff-Kropatschek: Atlas für obere und mittlere Klassen. 2 Gropp und Hausknecht: Auswahl franz. Gedichte. 2 Daudet: Ausgewählte Erzählungen. 2 Livius (ed. Fügner): Der 2. punische Krieg. Von den Verlagsbuchhandlungen wurde ferner der Anstalt eine größere Anzahl neuerschienener Schulbücher geschenkt. Soweit diese nicht als Handexemplare Verwendung fanden, wurden sie der Unterstützungsbibliothek überwiesen, ebenso wurden die in der Lehrerbibliothek befindlichen Schulbücher aus derselben ausrangiert und mit der Unterstützungsbibliothek vereinigt.

2. Schülerbibliothek. Erworben: a) durch Übersendung der Verlagsbuchhandlungen: Hellwig-Hirt-Zernial, Deutsches Lesebuch für Quinta, Quarta, Tertia — Ule, Lehrbuch der Erdkunde — Lorenz-Raydt-Rößger, Deutsches Lesebuch für Untertertia. Gedichte; Prosa — Plüddemann, Illustr. deutscher Flottenkalender 1904 — Bassenge, Der Streit vor Ilias.

b) Durch Schenkung der Herren: Professor Dr. L. Schemann: Gobineau, Alexander und Renaissance übersetzt von Schemann. Oberlehrer Dr. Schulze: Siemens, Werner v. Lebenserinnerungen. Fregattenkapitän Grapow: Grundzüge der deutschen Land- und Seemacht. Oberlehrer Dr. Neuse: Plüddemann, Illustr. deutscher Flottenkalender. Oberlehrer Ebel: Groningen, der Heldenkampf der Buren. 3 Exemplare.

c) Durch Schenkung der Schüler: Hoffmann (VI A): Liliencron, A. V. Kaiser Wilhelm der Große. Betsak (VI A): Höcker, Zwei Riesen von der Garde. Leißner (VI B): Jordan, Wilh. Nibelunge; Siegfriedsage. Deutsch (VI B): Groder, Märchenbund aus Feenmund. Badt (G O III): Campe, Robinson Crusoe, bearb. v. Reimer — Mund, Münchhausens Reisen und Abenteuer — Horn, W. O. v. Wie einer ein Walfischfänger wurde. — Grabow, Ein Flug ins Zauberreich. Cassirer (G O III): Böttiger Esajas, Tegnér's Leben. Marcus (VI A): Fischer-Sallstein, Prinz Heinrich in Kiautschau. Stucke (VI A): Tausend und eine Nacht, bearb. v. Hoffmann. Sachs (VI A): Wulff, Neue Märchen und Erzählungen. David (G U III): Oppel, Abenteuer des Kapitän Mago. Lipschitz (IV A): Wille, Die Sagenhalle des Riesengebirges. Hoch (VI A): Horn, W. O. v. Ein Ostindienfahrer. Stern (VI A): Hebel, Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. P. Wolff (IV A) Schorlemer, Jul., Der Boerenkrieg. Zoch (IV B): Hauff, Wilh., Märchen — Auerbach, Deutscher Kinderkalender. Böninger (VI B): Horn, W. O., Wie einer ein Walfischfänger wurde. Bielski (VI A): Fischer-Sallstein, Kaiser Wilhelm der Große. P. Wolff (IV A): Höcker, Götz von Berlichingen. Meyer (VI B): Fischer-Sallstein, Kaiser Wilhelm der Große. Landauer (VI B): Scipio, Ein deutscher Ritter. Hoeniger (G O III): Schwab, Sagen des klass. Altertums.

Fischel (IV A): Forsten, Unser Kaiser in Palästina — Barfuß, E. v. Der Buren Freiheitskampf. Hoch (IV A): Pederzani — Weber, Die Belagerung von Straßburg. Benjamin (IV A): Reinick, Rob., Märchen und Lieder. Benver (IV A): Blüthgen, der Weg zum Glück.

d) Durch Kauf: Freytag, Die Fabier. Heyse, Colberg. Schalk, Deutsche Heldensage. Das neue Universum. 23. Jahrg. Oberländer, Der Mensch vormals und heute. Hintze, Die Schöpfung der Erde. Oberländer, Von Ozean zu Ozean. Dietlein, Deutschland über Alles. Kunz, Aus dunklen Tiefen zum Sonnenlicht. Nieritz, Potemkin. Belifar, Aus Deutschlands Erniedrigung und Erhebung. Die Wunderpfeife. Pompejis letzte Tage. Die Unglückstage v. Leyden. Missolonghi. Georg Neumark u. die Gambe. Der Prinzenraub. Die Hunnenschlacht. Der Königstein. Alexander Menzikoff. Die Hussiten vor Naumburg. Gustav Wasa. Christoph Columbus. Die Türken vor Wien. Wilhelm Tell. Die Belagerung von Magdeburg. Die Belagerung von Freiberg. Die Bären v. Augustusburg. Gutenberg und seine Erfindung. Hans Egede, der Grönlandsfahrer. Die protestantischen Salzburger. Der Schmid von Ruhla. Drenkhan, Theodor Körner. Alexis, Der Werwolf. Der Roland von Berlin. Der falsche Waldemar. v. Archenholtz, Geschichte des Siebenjährigen Krieges. De Amicis, Skizzen aus dem Soldatenleben. Erekman — Chatrian, Freund Fritz. Gaudy, Venetianische Novellen. Goldsmith, Der Landprediger v. Wakefield. v. Hedenstjerna, Novellen. Im Kaleidoskop. Jean Paul, Quintus Fixlein. Irving, Skizzenbuch. Rorolenko, Aus dem Leben sibirischer Flüchtlinge. Manzoni, Die Verlobten. Mügge, Der Vogt von Sylt. Multatuli, Die Abenteuer des kleinen Walther. Walther in der Lehre. Novalis, Heinrich von Osterdingen. Scott, Das Kloster. Mark Twain, Die Abenteuer Tom Sawyers. Die Abenteuer Huckleberry Finns. Jules Verne, Eine Idee des Dr. Ox. Knötel, Illustrierte allgem. Kunstgeschichte. Sturmhoefel, Französ. Königsgeschichten. Otto, Wunderglaube und Wirklichkeit. Koerber, Faet der Safranhändler. Leonhard Thummet, Der brave Bürger. Otto, Unter Kobolden und Unholden. Theden, In der Fremde. Hempel, Im Feuerregen. Lutter, Jermak Timosejeff. Schröder, De plattdütsche Bismarck. Demélen, Dozsa, der Bauernkönig. Schmidt, Aus dem Berliner Volksleben I—III. Körber, Der Lotse der Gefion. Marryat, Jakob Ehrlich. Henningsen, Zwölf Erzählungen neuerer deutscher Dichter. Otto, Deutsche Geschichte I—III. Rey, Himmel und Erde. Röhrich, Rätselhafte Dinge. Mohl, Seltsame Geschichten. Körner, Oben und unten. Ortleb, Häusl. Kunstarbeiten. Rom, Prakt. Einführung in d. Knaben-Handarbeit. Höcker, Aus Moltkes Leben unter dem Halbmond. Oppel, Aus allen Gauen des Vaterlandes. Riecke, Pythagoras. Mähly, Pendragon. Schoener, Der Letzte der Hortensier. Glaser, Wulphilde. Savonarola. Masaniello. Dittmar, Schulstaub und Sonnenschein. Paul, Die versunkene Stadt. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund. Bd. 47. 48. 56. Höcker, Friedrich der Große. Schwebel, Hans Jürgen von der Linde. Kolumbus-Eier. Göpel, Illustrierte Kunstgeschichte. Glaser, Schlitzwang. Frobenius, Aus den Fliegejahren der Menschheit. Knackfuß und Zimmermann, Allgem. Kunstgeschichte I. II. Engelmann, Pompeji. Riat, Paris. Barth, Konstantinopel. Schmidt, Cordoba und Granada. Knackfuß, Raffael. Rubens. Rembrand. Michelangelo. Dürer. Menzel. Murillo. Rosenberg, Thorwaldsen. Leonardo da Vinci. Lenbach. Thode, Correggio. Meyer, Canova. Donatello. Wegener, Deutschland im Stillen Ozean. Heilmeyer, Moderne Plastik. Löschhorn, Museumsgänge. Meyer, C. F. Jürg Jenatsch. König, Alpiner Sport. Viebig, Die Wacht am Rhein. Wichert, Heinrich v. Plauen. Francois, Die letzte Reckenburgerin. v. Wildenbruch, König Laurin. Bandlow, Ernst Spillbom. Köster Hemp. Naturdokter Stremel. Stratenfegels. Stacke, Griech. Geschichten. Römische Geschichten. Tier-schutz-Kalender, — Lesebüchlein. — Jugendschriften. Knodt, Klagen der Tiere. Der Tiere Dank. Schulte vom Brühl, Scheekchen. Mayer-Bergwald, Unserer Vöglein Not. Zähler, Karo und der Blinde. Das neue Universum. Bd. 22. 23. Döring, Frühlingsreise in Griechenland. Bürkner, Herden. Sein Leben und Wirken.

3. Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden gekauft: 1 Ente im Dunenkleide, 1 Spirituspräparat, das Leben im Meere darstellend. 1 *Picea pungens argentea*. Texte zu einigen naturwissenschaftlichen Wandtafeln. Der Rest der zu Zwecken des naturwissenschaftlichen Unterrichts zur Verfügung stehenden Mittel wurde zum Ankauf einiger Zubehörsstücke des großen Aquariums der Anstalt und zur Unterhaltung desselben verwendet.

Geschenkt wurden: Steintal (G U II): 1 Stück Silberglanz. Cassirer (G O III): 1 Steinkern einer versteinerten Schnecke, 2 Mineralien. Hesse (G O III): 1 Wasserrolle, 3 Eier von *Podiceps cristatus*, 3 Turmfalkeneier, 2 Mövener, 3 Sperlingseier. Badt (O IIIb): Cocons v. Seidenspinners. Moses (U III R): desgl. Uhrmeister (IV b): 1 Heuschrecke. Grubitz (IV b): 1 Straussenei. Pollack (VI a): 1 Papagei. Brandt (VI a): 1 Stück Quarz mit Gold. Altschul (VI a): 4 ausgestopfte Vögel (1 Papagei, 1 Kolibri, 1 *Fringilla spec.*). Meissner (IV b): 3 Rehschädel, 3 Gänseschädel.

4. Für das physikalische Kabinet wurden beschafft: 1 Morseapparat nebst Taster, 1 Ventilpfeife, 1 Apparat zum Nachweis der Druckänderung beim Durchfluss des Wassers durch Röhren, 1 Apparat zum Nachweis von Newtons Farbenringen, 1 Farbenthermoskop, 1 Kupferschale für Leidenfrosts Phänomen, 1 elektrischer Luftthermometer nach Riess, 1 Schichtenmodell der Lokomotive nach Seinig, 1 Differential-Doppelthermoskop nach Looser nebst Zubehör, 1 Akkumulatorenbatterie (21 Zellen), 1 Hebersäuremesser, 1 Universal-Vertikal-Galvanometer nach Szymanski mit 2 auswechselbaren Zeigern für direkte Ablesung (der Spannung und Stromstärke in verschiedenen Meßbereichen) sowie für Aufbalanzierung mittelst Wagebalkens und Gewichten, 1 Wheatstonsche Brücke nach Ostwald, 1 Apparat zur Transformation von Gleichstrom in 2- und 3-phasigen Wechselstrom, 1 Eisenring mit 6 Kupferspulen für Dreiphasenstrom mit Eisenscheibe und Kurzschlußanker, 1 großer Elektromagnet mit Kommutator, länglichem Anker, einem Paar Polschuhe mit vertikalen ebenen Flächen, 1 Paar Polschuhe mit verstellbarem Kern, 1 Paar zylindrischer Polschuhe mit Glaskasten, Glasröhre und Hebevorrichtung für diamagnetische Versuche sowie verschiedenen Stäben, Würfeln und Kugeln dazu, 1 Waltenhofensches Induktionspendel, 2 Kurbelwiderstände, 8 Widerstandsspulen auf Porzellanwalzen mit verstellbaren Schleifkontakten, 1 Erdinduktor für Gleich- und Wechselstrom nach Szymanski, 1 Paar Gleitschienen mit Gleitleiter sowie verschiedene andere Apparate zur Einführung in die Lehre von den magnetischen Maschinen nach Szymanski, 1 Hufeisenmagnet mit abnehmbaren Halbankern, 1 Nernstlampe für Projektionszwecke nebst 3 Reservebrennern sowie Statif mit Hochverstellung dazu, 1 Thomson-Dolczalekscher Quadrantenelektrometer, 1 großen und 2 kleine Sätze Bechergläser, 20 eng-halsige Flaschen, 25 Pulvergläser, 100 Reagenzgläser, 6 Glaströge, 2 Dosen Reagenzpapier, 1 Dose Phenolphthaleinpapier, 20 Klemmen, 1 Anschlußstöpsel, Leitungsdraht und Leitungsschnüre.

Durch außerordentliche von den städtischen Körperschaften zur Verfügung gestellte Mittel wurde es möglich, den im Kabinet verfügbaren Drehstrom in Gleichstrom zu verwandeln. Zu diesem Zwecke wurden außer dem schon früher von einem Freunde der Anstalt geschenkten Drehstrommotor beschafft: 1 Gleichstrom-Nebenschluß-Dynamo-Maschine (27 Ampère, 110 Volt, 1500 Touren) nebst 1 Regulierwiderstand für den Nebenschluß, 1 Marmorschalttafel mit 2 Voltmetern, 2 Ampèremetern, 2 Voltmeterumschaltern, 1 Akkumulatoren-Zellenschaltern, 1 Umschalter, um die Maschine auf Selbst- oder auf Fremderregung zu schalten, 1 Umschalter, um die Akkumulatorenbatterie auf Ladung oder Entladung zu schalten, Abnahmedosen und Abnahmeklemmen für Drehstrom, Maschinenstrom und Batteriestrom sowie Stechkontakt Dosen zum Umschalten der Ampèremeter und Vorschalten von Widerstand in den drei Stromkreisen.

Die Reichhaltigkeit und schöne Ausstattung der Anlage verdanken wir außer den erwähnten städtischen Mitteln der lebenswürdigen Freigebigkeit des Vaters eines Schülers.

Geschenkt wurden außerdem: 6 Paar gebrauchter Akkumulatorenplatten von dem Werke Oberspree der Akkumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft, mehrere Photographien von Lokomotiven von den Quartanern Koch und Fischel, 1 großes Görz'sches Objektiv für den Projektionsapparat (36 cm Brennweite) von Herrn Rittmeister a. D. Kiessling, 1 Sammlung zur Demonstration der Herstellung von Linsen sowie als Erläuterung dazu die von der Firma C. P. Görz herausgegebene Broschüre „Der Werdegang des Doppel-Anastigmat“ von Herrn Rittmeister a. D. Kiessling.

Der Real-Sekundaner Rommel schenkte eine von ihm gezeichnete Skizze der elektrischen Anlage.

5. Für das chemische Laboratorium wurden gekauft: 3 Dewar'sche Gefäße zum Experimentieren mit flüssiger Luft. 1 Akkumulatorenbatterie (12 Zellen) nebst Zubehör.

3 Sammlungen technologischer Präparate, die Gewinnung des Eisens, die Glasfabrikation und die Porzellanfabrikation darstellend.

6. An geographischen und sonstigen Anschauungsmitteln wurden angeschafft: Kiepert, Italia antiqua. Ludt, Wandkarte zur biblischen Geschichte. Gaebler-Oppermann, Palästina zur Zeit Christi. Rolfs, Plan von London. Rein, Der Glockenguß. 21 Glasbilder für das Skioptikon.

Geschenkt wurde von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium ein Exemplar des Rassowschen Plakats „Deutschlands Seemacht“, von dem unterzeichneten Direktor ein Bild Joh. Seb. Bachs in eichenem Rahmen, von der Amelang'schen Buchhandlung ein Exemplar des letzten Bildes des verstorbenen Herrn Professor Dr. Mommsen; es ist die Originalradierung, nach welcher das Ex libris für die Mommsen-Stiftung hergestellt wurde.

70 Mk. 25 Pf., die der sogenannte Kunstfonds enthielt, sind zur Anschaffung von Glasbildern für das Skioptikon verwandt worden.

7. Für den Zeichenunterricht wurden gekauft: 1 Hobel, 1 Laterne, 1 eisernes Gewicht, 1 Fußbank, 1 Beil, 1 Wiegemesser, 5 kleine Messingschilder, 2 Holzpaletten, 2 Papierfächer, 2 Transporteure, 1 kleiner Bildrahmen, kleine Papierwimpel, 1 Leuchter aus Gußeisen, 1 Bierkrug, 1 Glasvase, 1 geeichtes Maß, 1 Blechtrichter, 1 Mainzer Krug, 2 Steinkrüge, 2 alte Bücher, 1 Entenkopf, -flügel und fuß, 1 Nautilus, 1 m Stoff, 1 Holzkapital, 1 Bund Gräser, 1 Krug, 2 Stoffmuster, 1 Tapete, 1 Rotkehlchen, 2 Fliesen, 2 Kurvenlineale, 1 Bild: Turm in Nevers, 1 Rahmen zu diesem Bilde, 1 Bufo viridis, 1 Bufo cinereus, 1 Canzer pagurus, 1 Küken, 1 spielendes Mäusepaar, 1 Knurrhahn, 1 Flasche, 4 Holzschuh, 1 Topf mit Henkel, 1 Serie Holzgegenstände, 1 Hummer, 1 Lerche, 1 Eisvogel, 16 Kästen mit Insekten.

Geschenkt wurden: 1 preußischer Infanteriehelm von Herrn G. Müller, 1 australische Taube von Grapow V a, 1 Rötelfalk von Altgelt VI b, 1 Zobel von Hesse G O III, 1 Flöte von Rommel R U II, 1 kleiner Teller von Dischmann G U III.

8. Für den Gesangunterricht wurden gekauft: Groschoff: Deutsches Kaiserlied — 12 Stimmen. Rimpler: Gesangschule I für Sexta 30 Exemplare, Gesangschule II für Quinta 30 Exemplare. Grieg: Lyrische Stücke für Violine und Piano 2 Exemplare. Ph. E. Bach: „Frühlings Erwachen“ (für Violine und Klavier) 1 Part. u. 10 Stimmen. Müller: Vierstimmige Gesänge 30 Exemplare. Fesca: Adagio für Violine, Klavier und Harmonium 2 Part. u. 10 Stimmen. Fr. Wiedermann: 50 Notentafeln zum Berliner Grundlehrplan von 1902. Fr. Wiedermann: Spiellieder für die Vorschule 6 Exemplare. Fr. Wiedermann: Weihnachtslieder 2 Exemplare. Bellermaun: Oedipus auf Kolonos 2 Klavierauszüge. Internationale Musikgesellschaft: Hefte und Sammelbände. 1903/1904.

9. Für den Handfertigungsunterricht sind beschafft worden: 1 Gestell zum Aufbewahren von Pappe, 1 Abziehstein, Scheren, Balleisen, 1 Platte mit 2 Böcken.

Der Schule sind wiederum von vielen Seiten größere und kleinere Gaben zur Erweiterung und Ergänzung ihrer Sammlungen zugewandt worden. Hierfür sagen wir auch an dieser Stelle allen freundlichen Gebern herzlichen Dank.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am 12. April.

2. Das jährliche Schulgeld beträgt 120 Mk. Für auswärtige Schüler wird ein Aufschlag von 40 Mk. erhoben. Der Termin der Schulgelderhebung wird den Eltern vorher mitgeteilt.

3. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss er mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahrsschluß schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden; Eltern, deren Söhne nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgemeldet sind, müssen das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr entrichten.

4. Mitteilungen, welche die Schule an die Eltern in bezug auf das Verhalten ihrer Söhne zu machen genötigt ist, werden den Eltern unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt.

5. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so soll der Vater oder dessen Stellvertreter möglichst bald, jedenfalls im Laufe desselben Tages, dem Klassenlehrer schriftlich davon Anzeige machen; es wird empfohlen, dazu Postkarten zu benutzen. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so muß der Schüler bei seiner Rückkehr in die Schule dem Klassenlehrer eine vom Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis vorlegen.

6. Zu jeder Schulversäumnis, die nicht durch Krankheit des Schülers veranlaßt ist, muß die Genehmigung des Direktors vorher eingeholt werden; es wird gebeten, nur in den dringendsten Fällen solche Genehmigung nachzusuchen.

7. Urlaub vor und nach den Sommerferien darf nur erteilt werden, wenn ein ärztliches Attest nachweist, daß der Schüler selbst zu seiner Wiederherstellung von einer Krankheit einer Kur bedarf, die 6 Wochen oder länger dauert. Die Beurlaubung auf einige Tage, um den Sommeraufenthalt mehr auszunützen, die Kinder sich länger erholen zu lassen, um Überfüllung auf der Bahn zu vermeiden, wegen langer Fahrt und aus ähnlichen Gründen ist verboten. Auch kann nicht auf die Lage des Urlaubs der Eltern, Gelegenheit, mit anderen Familien mitzureisen, und ähnliche Verhältnisse Rücksicht genommen werden.

Es wird gebeten, Anträge auf Urlaub nur nach schwererer Erkrankung des Schülers zu stellen.

8. Schulfeierlichkeiten werden inbezug auf Versäumnis und Urlaub dem Unterricht gleich erachtet.

9. Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Haushalts, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit befallen, so muß er dem Unterricht so lange fern bleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt. Geschieht dies vor Ablauf von 6 Wochen, so muß ein Physikatsattest vorgelegt werden.

10. Die Schüler der Klassen bis Untertertia einschließlich tragen ihre Bücher in Rückenmappen.

11. Der Direktor, die Oberlehrer und die Vorschullehrer halten bestimmte Sprechstunden in den Anstaltsräumen ab; die Zeit teilt der Scholdiener mit.

12. Anonyme Mitteilungen werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

13. Das Maß der häuslichen Arbeiten der Schüler soll in der Vorschule unter einer Stunde bleiben, in Sexta 1, in Quinta $1\frac{1}{2}$, in Quarta, Tertia und Untersekunda 2— $2\frac{1}{2}$, in den oberen Klassen 3 Stunden nicht überschreiten. Arbeitet ein Schüler über dieses Maß hinaus, so wird um Mitteilung gebeten.

14. Für den Turnunterricht sind besondere leichte Schuhe und Turnjacken vorgeschrieben.

15. Schüler, die im Besitze von gefährlichen Waffen betroffen werden, werden mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung bestraft.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

3. Vorschulklasse.		Mk.			Mk.
1. Wichmann & Lampe, Fibel, Ausgabe B		0,65	20. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franzö-		
2. Übungsstoff für den Rechenunterricht,			sischen Sprache, Sprachlehre		1,60
Heft 1		0,60	21. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franzö-		
2. Vorschulklasse.			sischen Sprache, Übungsbuch, Ausgabe C.		3,30
3. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VIII,			22. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die		
bearbeitet von Muff		1,50	Quarta		1,60
4. Übungsstoff für den Rechenunterricht,			23. Putzger, Historischer Schulatlas		3,00
Heft 2		0,60	24. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, 2. Teil		3,00
1. Vorschulklasse.			25. Debes, Atlas für die Oberklassen		5,00
5. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VII, be-			26. Bussler, Die Elemente der Mathematik,		
arbeitet von Muff		1,80	1. Teil		1,50
6. Übungsstoff für den Rechenunterricht,			27. Loew, Pflanzenkunde, 2. Teil, Ausgabe für		
Heft 3		0,60	Realanstalten		2,50
Sexta.			28. Lackowitz, Flora von Brandenburg		2,50
7. Böttcher, Hilfsbuch für den evangelischen			Real-Unter-Tertia.		
Religionsunterricht		2,00	7. 13. 17. 18. 20. 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28.		
8. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für			29. Muff, Deutsches Lesebuch für Unter-Tertia		2,40
Sexta, bearbeitet von Muff		2,00	30. Sachs-Villatte, Französisch-Deutsches Hand-		
9. Regeln und Wörterverzeichnis für die			und Wörterbuch		8,00
deutsche Rechtschreibung		0,15	31. Dubislav und Boek, Elementarbuch der eng-		
10. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franzö-			lischen Sprache, Ausgabe B		2,00
sischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe C.		2,50	32. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die		
11. Debes-Weineck, Atlas für die mittleren			Mittelklassen		3,00
Klassen		3,50	33. Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung,		
12. Günther und Böhm, Rechenbuch für höhere			Angabe B, Teil 1		2,20
Lehranstalten		2,20	Gymnasial-Unter-Tertia.		
13. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, 1. Teil		3,00	7. 13. 17. 18. 20. 21. 23. 24. 25.		
14. Loew, Pflanzenkunde, 1. Teil, Ausgabe für			26. 27. 28. 29. 30. 32. 33.		
Realanstalten		2,00	34. Perthes-Gillhausen, Lateinische Formen-		
Quinta.			lehre, Ausgabe B		0,80
7. 9. 10. 11. 12. 13. 14.			35. Wulff, Lateinisches Lesebuch für		
15. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für			den Anfangsunterricht	zusammen	
Quinta, bearbeitet von Muff		2,40	36. Wulff, Wortkunde zu dem lateinischen		3,40
16. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, 1. Teil		0,80	Lesebuch		
Quarta.			37. Wulff, Aufgaben zum Übersetzen ins		
7. 9. 12. 13.			Lateinische für U III		1,40
17. Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch. Altes			Real-Ober-Tertia.		
Testament		1,00	7. 13. 17. 18. 20. 21. 23. 24. 25. 26.		
18. Das neue Testament. Durchgesehene Aus-			27. 28. 30. 33.		
gabe		1,10	38. Muff, Deutsches Lesebuch für Obertertia		2,50
19. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für			39. Gropp und Hausknecht, Auswahl franzö-		
Quarta, bearbeitet von Muff		2,40	sischer Gedichte		2,00
			40. Dubislav und Boek, Schulgrammatik der		
			englischen Sprache		1,90

5. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so soll der Vater oder dessen Stellvertreter möglichst bald, jedenfalls im Laufe desselben Tages, dem Klassenlehrer schriftlich davon Anzeige machen; es soll die Versäumnis länger als einen Tag betragen. Der Klassenlehrer eine vom Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebene Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis.

6. Zu jeder Schulveranlassung muß die Genehmigung des Schulleiters in den dringendsten Fällen solche

7. Urlaub vor und nach einer Krankheit ein Attest nachweist, daß die Krankheit einer Kur bedürftig ist, um einige Tage, um den Sommer zu lassen, um Überfüllung der Klassen zu vermeiden. In besonderen Fällen ist verbotener Grund ist verbotener Grund, mit anderen Fällen verglichen werden.

Es wird gebeten, Anträge zu stellen.

8. Schulfeierlichkeiten gleich erachtet.

9. Ist ein Schüler an ansteckenden Krankheit befallen, so ist ärztliche Bescheinigung über den Ablauf von 6 Wochen, so

10. Die Schüler müssen Rückenmappen.

11. Der Direktor hat stunden in den Anstaltsräumen

12. Anonyme Mitteilungen

13. Das Maß der Anwesenheit in der Schule, in Sexta und in den oberen Klassen 3 Stunden hinaus, so wird um Mitte

14. Für den Turnunterricht

15. Schüler, die mindestens mit der Andeutung unachtsamlich mit Ver

benutzen. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so ist die Rückkehr in die Schule dem Klassenlehrer eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebene Bescheinigung über

des Schülers veranlaßt ist, es wird gebeten, nur in den

teilt werden, wenn ein ärztliches Attest die Wiederherstellung von einer Krankheit bescheinigt. Die Beurlaubung auf längere Zeit, um die Kinder sich länger erholen zu lassen, um Überfüllung der Klassen zu vermeiden. In besonderen Fällen ist verbotener Grund ist verbotener Grund, mit anderen Fällen verglichen werden.

er Erkrankung des Schülers

s und Urlaub dem Unterricht

em er er angehört, von einer Krankheit befallen, so ist ärztliche Bescheinigung über den Ablauf von 6 Wochen, so

esslich tragen ihre Bücher in

halten bestimmte Sprechstunden

berücksichtigt.

in der Vorschule unter einer Anwesenheit von 2—2½, in den oberen Klassen 3 Stunden hinaus, so wird um Mitte

Schuhe und Turnjacken vor

ffen betroffen werden, werden mindestens mit der Andeutung unachtsamlich mit Ver



41. Dubislav und Boek, Übungsbuch zur Schulgrammatik	Mk. 2,10
42. Muret, Englisch-Deutsches Schulwörterbuch	8,00
43. August, Logarithmentafeln	1,60
44. Sumpf, Grundriß der Physik, Ausg. A.	3,70

Gymnasial-Ober-Tertia.

7. 17. 18. 20. 21. 33. 24. 25. 26. 30. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 43.	
45. Reinhardt, Lateinische Satzlehre	2,40
46. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für IV, 1	2,40
47. Perthes-Gillhausen, Wortkunde zu Caesar de bello Gallico I—IV	2,80
48. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, 2. Teil (Der Mensch)	1,00
49. Jochmann, Grundriß der Experimental-Physik, bearbeitet von Hermes & Spies	5,50

Real-Untersekunda.

7. 18. 20. 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 30. 33. 39. 40. 41. 42. 43. 48.	
50. Muff, Deutsches Lesebuch für Unter-Sekunda	2,60
51. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen	2,60

Gymnasial-Unter-Sekunda.

Mk.	7. 18. 20. 21. 23. 24. 25. 26. 30. 33. 34. 43. 45. 46. 49. 50.
-----	---

52. Reinhardt-Roemer, Griechische Formen- und Satzlehre	3,00
---	------

Ober-Sekunda.

18. 20. 21. 23. 24. 25. 30. 33. 39. 43. 45. 49. 50. 52.	
53. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für OII, bearbeitet von Scheel	5,00
54. Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B.	3,30
55. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für O II. 3. Aufl. 1902	2,00
56. Bussler, Die Elemente der Mathematik, 2. Teil	2,20
57. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, IV, 2	2,00

U I.

18. 20. 21. 23. 24. 25. 30. 39. 43. 45. 49. 52. 54. 57.	
58. Holzweissig, Geschichte der christlichen Kirche	1,50
59. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, IV. Teil	2,00
60. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch	3,—
61. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für I, bearbeitet von Kinzel	3,30
62. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, V.	3,09

Anm. Caesar De bello Gallico wird in der Ausgabe von Meusel-Berlin, W. Weber, Ovid in der Ausgabe von Meuser-Egen, Paderborn, Schöningh, Homer in der Ausgabe von Cauer, Leipzig, Freytag, gelesen. Die übrigen altsprachlichen Schriftsteller werden in den Textausgaben der Bibliotheca Teubneriana gelesen.

Charlottenburg, den 1. März 1904.

Dr. Zerneck,
Direktor.